

wesentlich korrektere und vielleicht anhand von B nachkorrigierte Handschrift Am zurückführen muß. Weder Am noch Ac tragen zur Rekonstruktion des Textes bei³⁰).

Für die Textrekonstruktion ist von nur geringer Bedeutung, daß von einem Fragment der GA in der Bibl. Trivulziana (= T) nur die ersten zehn Blätter erhalten sind. Denn diese Handschrift, die wiederholt als zeitgenössisch oder wenigstens als der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zugehörig eingestuft wurde, weist dem Text und dem äußeren Bild nach eine so große Übereinstimmung mit B auf, daß Novati auch dieses Fragment nicht ohne Grund dem Petrus de Guioldis zuspricht³¹).

Tallones Ergebnisse über die Überlieferung der GA weiterführend kann man zwei Handschriftenklassen unterscheiden: 1) B, T, Am und Ac, deren mutmaßliche Filiation oben dargelegt ist, und 2) W und N, für die man wegen der von Tallone angeführten Gründe nicht auf die Annahme einer Zwischenstufe zu dem Original verzichten kann. Der Edition der Exkurse der GA werden B und W zugrunde gelegt, da eine Berücksichtigung von N, Am und Ac eine unnötige Ausweitung des Apparats, aber keine Verbesserung des Textes mit sich bringen würde.

Über den Inhalt der GA, von dessen nicht innerhalb der Ann. Mediol. gedrucktem Teil vor 1230 die von Ferrai edierten Rubriken eine ungefähre Vorstellung vermitteln können³²), sei hier nur so viel gesagt, daß die Chronik als Universalgeschichte angelegt ist, jedoch schon in den ersten Kapiteln, nachdem die Erschaffung der Welt geschildert wurde, in eine Wiedergabe der Gründungsgeschichte und eine Beschreibung des ältesten Mailand einmündet. Trotz der Weite des Horizonts, um die sich Galvaneus stets bemüht — mag das Ergebnis oft auch dürftig und unbefriedigend anmuten —, und ungeachtet der Vielfalt des Berichteten steht die Lokalgeschichte ganz und gar im Vordergrund seiner Erzählung.

³⁰) Ob eine von Calligaris vor über 50 Jahren ebenfalls im Arch. Stor. Civ. bemerkte Hs. der GA nach einer zeitweiligen Entfernung über einen Ankauf von privater Seite wieder an ihren ursprünglichen Ort zurückgekehrt und also mit Ac identisch ist, konnte ich leider ebenso wenig klären wie die Frage, ob eine von Ferrai vor 1890 im Arch. di S. Carpoforo gesehene GA-Hs. vielleicht dieselbe ist wie die genannte der Bibl. Ambros. (vgl. Odetto, S. 304 f.).

³¹) Cod. Trivulz. 1438; die Hs. reicht bis cap. 57, dem Beginn des ersten Exkurses der GA. Vgl. G. Porro, Cat. dei codici manoscritti della Trivulziana (Torino 1884) S. 158 und C. Santoro, I codici medioevali della Bibl. Trivulziana (1965) S. 300 f. und Tav. 73; ferner Novati, S. 42 Anm. 2.

³²) ASL 17 (1890) S. 297—313.